

## Schmiedtbauer: „Wertschätzung unserer Lebensmittel fehlt“

*Utl.: Hohe Qualität hat ihren Preis/Umdenken bei Einkaufs- und Preispolitik des Handels notwendig/Herkunftskennzeichnung schnellstmöglich umsetzen*

Brüssel, 26. Februar 2020 (ÖVP-PD) „Bäuerliche Einkommen stagnieren seit Jahren. Durch den enormen Marktanteil der drei größten Lebensmitteleinzelhändler von rund 85 Prozent entsteht eine Übermacht, die unsere heimischen Landwirtinnen und Landwirte oft mit dem Rücken zur Wand stehen lässt. Steigende Anforderungen und hohe Qualität haben ihren Preis. Wir brauchen die Wertschätzung der Konsumenten genauso wie die des Handels. Wir können es nicht akzeptieren, unsere nachhaltig produzierten Lebensmittel höchster Qualität unter ihrem Wert zu verkaufen.“, sagt Simone Schmiedtbauer, Agrarsprecherin der ÖVP im EU-Parlament, anlässlich der Protestaktionen vor SPAR-Zentrallagern in ganz Österreich.

„Österreich ist der Feinkostladen Europas. Wir werden nie zu den Größten gehören und streben das auch gar nicht an. Unsere Lebensmittel stellen wir in respektvollem Umgang mit unseren Mitmenschen, unseren Tieren und der Natur her - Ressourcen-schonend und fair – darauf können wir stolz sein. Doch die Wertschätzung fehlt. Durch anhaltende Preisschlachten und Aktionen im Lebensmitteleinzelhandel wird unsere tägliche Arbeit teils quasi mit Füßen getreten. Gleichzeitig werden Lebensmittel aus aller Welt importiert, bei denen die Produktions-, Tierwohl- und Umweltstandards unseren stark hinterherhinken.“ so Schmiedtbauer, die zusammen mit rund 300 Landwirtinnen und Landwirten beim Protest in Leoben ihren Unmut kundtut. „Die von manchen Handelspartnern betriebene Einkaufs- und Preispolitik läuft klar gegen die Stärkung der Landwirte in der Wertschöpfungskette, die wir aktuell als spezifisches Ziel der neuen Gemeinsamen Agrarpolitik diskutieren. Der Handel muss Umdenken - es geht hier um die Existenzen unzähliger Familien, es geht um den gesamten ländlichen Raum, um den Verlust von Arbeitsplätzen und in weiterer Konsequenz um Abwanderung“, mahnt Schmiedtbauer.

„Eine transparente Herkunftskennzeichnung muss schnellstmöglich umgesetzt werden. Konsumentinnen und Konsumenten dürfen nicht weiter durch rot-weiß-rote Fähnchen auf Lebensmitteln aus dem Ausland getäuscht werden. Wo Österreich draufsteht, muss auch Österreich drinnen sein“ sagt Schmiedtbauer. „Wem Umwelt- und Klimaschutz am Herzen liegt, der greift mit Hausverstand zu regionalen Produkten. Denn die haben kurze Wege vom Erzeuger zum Verbraucher hinter sich und bestechen obendrein durch Qualität. Wir Landwirtinnen und Landwirte wahren mit unserem Einsatz tagtäglich die Lebensmittelversorgungssicherheit unserer Gesellschaft, pflegen die Kulturlandschaft und sorgen für den Erhalt der Artenvielfalt. Das muss sich im Preis der Lebensmittel widerspiegeln.“